

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in Haydt an das Kloster Admont verkaufte. (Blätter des Vereines für n.-ö. Landeskunde 1894, S. 239.)

Im Jahre 1623 waren die Äcker in dielem Dorfe noch bebaut, da Hanns Klainpauer zu Hagsdorf von einem Acker in dem öden Hayd Dienste an das Heiligengeistkloster in Ybbs gibt (Gesch. Beilagen II, S. 239), ja selbst 1770 lesen wir noch von Äckern in Haid. (Pfarrarchiv Gottsdorf). Das Kloster Säulenstein belaf in der Haid jenen großen Wiesenkomplex, den nach der Aufhebung des Stiftes die Herrschaft Perlenbeug ankaufte. Das Dorf lag an der sogenannten Altenmarkter Straße und gehörte zum Pfarrgebiete von Gottsdorf. Auf alten Wirtschaftskarten der Herrschaft Perlenbeug ist in der Flur „Kleine Haid“ sogar noch ein Bildstock eingetragen.



## 20. Der Heiligenbrunn ob Rothenhof.

Im Pfarrgebiete von Gottsdorf in der verschwundenen Ortschaft Haid sprudelte eine Quelle, die auf älteren Landkarten verzeichnet ist, der Heiligenbrunn. Kein Geringerer als Kaiser Maximilian I., der sich gerne im Schlosse Perlenbeug aufhielt und in den Eichenwäldern dieser Herrschaft der Hirsch- und Wildschweinjagd oblag, weilte gar oftmals an dieser Quelle. Dieser ließ sogar aus Wien „Marblsteine“ bringen und die Quelle damit einfallen und nahm bei Jagden hier das Mittagsmahl ein. Heute sind die Marmorsteine verschwunden und man kann nicht einmal mit voller Gewißheit angeben, welche von den vielen Quellen im dortigen Gebiet der Heiligenbrunn gewesen, diesen letzteren Namen gab ihm das Volk, bei dem die Quelle in großem Ansehen stand.

